Radcliffe Hall

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Der Kreis : eine Monatsschrift = Le Cercle : revue mensuelle**

Band (Jahr): **11 (1943)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Maurice V. †

Le 15 octobre, à la première heure de la nuit, s'est éteint dans sa 28ème année l'être aimé de l'un de nos camarades auquel nous présentons nos sentiments de vive sympathie.

Maurice était non seulement l'ami, mais aussi le meilleur compagnon d'armes de l'auteur de ces lignes. Perte douloureuse pour celui qui a vécu de nombreux mois de mobilisation et partagé les mêmes plaisirs, les mêmes joies.

Il nous a quitté subitement devant un brillant avenir. Dans sa demeure d'où se dégageait une atmosphère très personnelle, il aimait à écrire sous un grand crucifix, emblême de sa foi, entouré de ses livres qui étaient sa nourriture, sa vie.

Pendant une période de service en Valais, son plaisir était de se rendre à Rarogne pour lire sur une tombe les vers du poète qui repose au pied de la vieille église.

Il communiait avec l'Au-Delà comme nous communions aujourd'hui avec lui. Dans sa dernière lettre, le mois dernier, il me disait sa joie de lire notre journal. Il se réjouissait aussi de revoir Rolf qu'il admirait, de l'entendre dans son nouveau programme....

Puis, la triste nouvelle m'est parvenue....

Maurice, ton souvenir restera dans nos cœurs. Darius

Radcliffe Hall †

Nach Berichten der Tagespresse ist die Dichterin Radclyffe Hall in England gestorben. Ihr Alter läßt sich nicht feststellen; sie selber hat dem bekannten Nachschlagewerk „Who's Who?" ihr Geburtsdatum nicht mitgeteilt. Sie begann ihre schriftstellerische Laufbahn mit der Veröffentlichung mehrerer Gedichtbände; zahlreiche von ihren Liedern sind in Musik gesetzt worden. Während längerer Zeit gehörte sie dem Vorstand der Gesellschaft für „Psychische Forschung" an und widmete damit einen Teil ihrer Arbeitskraft Untersuchungen auf dem Gebiete des Spiritismus. Im Jahre 1924 erschien ihr erster Roman, dem bald einige andere folgten, die viel beachtet wurden und der Autorin mehrere literarische Ehrenpreise eintrugen. Ihr bei weitem bedeutendstes Werk „Well of Lonelyness", das zuerst 1928 veröffentlicht wurde, schilderte den tragischen Lebenslauf einer Frau, deren Liebesleben von den normalen Satzungen so weit abweicht, daß sie in unlösbare Konflikte mit der Außenwelt hineingetrieben wird. Die Veröffentlichung dieses Werkes führte in England zu einem Skandal, der aber den gewaltigen künstlerischen Erfolg des Romans in keiner Weise zu beeinträchtigen vermochte. Immerhin zog es Radclyffe Hall vor, längere Zeit im Auslande zu leben. Zuerst hielt sie sich einige Jahre in Südfrankreich auf, dessen Volksleben sie in dem schönen Buche „Master of the House" geschildert hat. Später, bis zum Ausbruch des neuen Weltkrieges lebte sie in Italien. In Florenz, wo die Schriftstellerin mit einer jungen englischen Freundin wohnte, war ihre ausgesprochen männliche Erscheinung, die sie durch einen keck wallenden italienischen Offiziersmantel noch zu betonen liebte, stadtbekannt. yx